

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

Nr. 177. Freitag, den 24. December 1824.

Bekanntmachung,

die bevorstehende Neujahrsmesse betreffend.

Der Handel der zum Waarenverkauf anherkommenden fremden Kaufleute und Fabrikanten während der bevorstehenden Neujahrsmesse kann, der Verfassung gemäß, eher nicht, als am 28sten December 1824

ansfangen, und darf über

den 19ten Januar 1825

nicht fortgesetzt werden. Vor Anfang, wie nach dem Ende der Messe ist daher sowohl jener Waarenverkauf, als auch das Aufhängen oder Aufstellen der solchen anzeigenden Firmen und Musterkarten auf eine dem Vorübergehenden sichtbare Weise bei 50 Thaler Strafe, und nach Befinden, anderen polizeilichen Verfügungen verboten. Leipzig, den 6ten Decbr. 1824.

(L. S.) Der Magistrat der Stadt Leipzig.

Universitätsnachricht.

Am 20. Decbr. disputirte unter dem Vorsitz des Herrn Hofgerichtsraths und Prof. D. Klien, der Stud. jur. Herr Georg Eduard Wiefand, aus Gommern, und hatte die Herren Studiosen der Rechte: Carl Heinrich Pietsch, aus Freiberg, und Franz Hauschild, aus Dresden zu Opponenten.

Böser Rath bestrafe sich selbst.

In England lebte — ich denke, es war in der Gegend von Bridgnorth — ein sehr armer Tagelöhner, der eine so starke Familie hatte, daß er sie, trotz seiner unermüdeten redlichen Anstrengung, kaum zu ernähren wußte; man konnte daher mit Recht sagen, daß sich

Kummer und Sorge bei ihm häuslich niedergelassen hatten und ihm das Leben bitter und schwer machten; doch ließ er, wie man zu sagen pflegt, nicht von Gott, und wich lange Zeit nicht ab von seinen Wegen, bis einst ein hingeworfenes schlimmes Wort seines Brodherrn ihn zu einem Schritt verleitetete, der wider das höhere Gebot war und ihm den größten Schatz, den er bis dahin besessen, sein gutes und trostreiches Bewußtseyn nie verlegter Pflicht, raubte. Der gute Mann stand seit einer langen Reihe von Jahren bei einem Pächter in Arbeit, der ihn zwar wegen seines Fleißes und seiner Treue oft belobte, aber es auch bei dieser wörtlichen Belobung bewenden ließ. Als die theure Zeit eintrat, wo der Tagelohn mit den Preisen der nothwendigen Lebensbedürfnisse nicht mehr im gehörigen Verhältnis

stand, da stieg die Noth unseres armen Familienvaters auf's höchste, und er war gezwungen, seinen Herrn zu bitten, ihm seinen Wochenlohn in Getreide oder Mehl zu reichen: natürlich weil er hoffte, daß ihm derselbe einen billigern Preis, als den damals gangbaren, machen würde; denn das glaubte er, als ein dreißigjähriger Arbeiter des Mannes, dessen Wohlstand er zum Theil mit hatte erwerben helfen, doch wenigstens erwarten zu dürfen; er betrog sich aber. Der Pächter schämte sich zwar, den allgemeinen sehr hohen Preis zu fordern, wollte aber auch nichts davon nachlassen, und schlug ihm daher die Bezahlung in Getreide lieber ganz ab. Nun brach der arme Mann in die bittersten Klagen über die Noth seiner Familie aus, die bei so bewandten Umständen nothwendig verhungern müßte. Das rührte aber den hartherzigen und übermüthigen Pächter wenig; er äußerte vielmehr, was ihm das angehe! Er bezahle seine Leute contractmäßig, und übrigens müßten sie selbst sorgen. — Was hilft aber alle mein Sorgen, erwiederte der Niedergeschlagene, wenn mein eigener Brodherr mir nicht helfen will. — „Habe nichts der Art versprochen, erwiederte der Pächter: hier ist Euer Lohn; geht und kauft dafür, wo Ihr wollet. Und wenn Ihr nicht kaufen könnt, so steht melnetwegen; mir kann's gleich seyn.“ — Dieser kaltherzige und übermüthige Spott drang dem gebeugten Hausvater tief in die Seele, und da ihn das Elend seiner Frau und Kinder fast zur Verzweiflung brachte, so ging der böse Rath seines Herrn leider nicht an ihm vorüber: er sann ihm nach, kämpfte eine Weile mit

seinem innern bessern Rathgeber, und entschloß sich endlich, zum erstenmal in seinem Leben, den überwältigenden Jammer seiner Familie durch eine unerlaubte That zu mildern: er stahl zu verschiedenen malen einige Scheffel Getreide aus der Scheune seines eigenen Herrn, der ihm den sündlichen Rath gegeben, und erkaufte so die Rettung der Seinen vom Hungertode durch den Verlust seiner Gewissensruhe, die ihn bis dahin stets so hoch beglückt hatte. — Endlich wurde der Diebstahl vom Pächter bemerkt, der darüber in heftigen Zorn gerieth, die Sache in öffentlichen Zeitungen bekannt machte und demjenigen eine Belohnung von fünf Guineen versprach, welcher den Dieb anzeigen würde. Diese Bekanntmachung brachte den Unglücklichen in die größte Unruhe und bewog ihn, freiwillig zum Friedensrichter zu gehen und sein begangenes Verbrechen mit allen Neben Umständen zu gestehen. Dieser Friedensrichter war aber ganz, was er seyn sollte: er ließ den Geist der höhern Gotteslehre über den Buchstaben des Gesetzes walten, empfahl dem Unglücklichen Stillschweigen und pünktliches Wiedererscheinen, sobald er verlangt werden würde. Dann ließ er den Pächter kommen, und kündigte ihm an, daß ihm zuverlässige Nachricht davon gegeben worden sey, wer ihm sein Getreide entwendet habe, daß aber, bevor ihm der Name des Diebes genannt werden könne, die versprochenen fünf Guineen für den Entdecker von ihm niedergelegt werden müßten. Der Pächter verstand sich sogleich dazu; und als das Geld bezahlt und besetzt gelegt war, hob der Friedensrichter mit ernster Stimme an: der Unglückliche,

welcher Euch das Getreide stahl, ist Euer eigener Tagelöhner, der, wenn Ihr es so wollt, sofort zur gebührenden Strafe gezogen werden soll. Ihr aber begehrt Euch, in diesem Falle, ebenfalls sofort in's Gefängniß, um mit dem Angeklagten zugleich bestraft zu werden: denn ist es strafbar, ein Dieb zu seyn, so ist es weit strafbarer noch, aus einem rechtlichen Manne einen Dieb zu machen, und seine Noth dazu zu missbrauchen, so wie Ihr es gethan habt, was bereits bekannt geworden ist. — Der Pächter verstummte, fürchtete sich vor den bösen Folgen und besonders vor dem Schimpf, der ihn durch den Ausgang des öffentlichen Processes unvermeidlich treffen müsse, und bat nun, die Sache niederzuschlagen. — Der Tagelöhner kam, da er stets ein unbescholtener Mann gewesen war, mit einem ernstern aber liebevollen Verweise wegen seines Vergehens weg, und die fünf Guineen wurden zur Bekleidung und zu Lebensmitteln für seine halb nackten und halb verhungerten Kinder angewendet.

An die Freunde der Declamation.

Morgen, als am ersten Weihnachtsfeiertage, sollen wir nach einer Reihe von Jahren zum ersten mal wieder das Vergnügen haben, unsern Solbrig im Theater, wo er uns früher so oft durch seine kunstvollen und ergreifenden Declamationen erfreute, zu hören. So angenehm diese Nachricht allen seinen Verehrern und Freunden seyn wird, so dankbar werden sie auch gewiß die humane Anerkennung des Verdienstes verehren, welche unser, für das höhere Vergnügen des Publikums so eifrig bemühter Herr Hofrath Küst-

ner, den geachteten Nebelkünstler angebeihen ließ. Schwabe der Kranz der Belohnung morgen auf Beide hernieder. M—r.

G o t t e s d i e n s t.

Am ersten Weihnachts-Feiertage predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. M. Siegel,
Mitt. : M. Klinkhardt,
Vesp. : D. Goldhorn,
zu St. Nikolaus: Früh : M. Simon,
Mitt. : M. Schumann,
Vesp. : D. Bauer,
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
Vesp. : M. Kris,
zu St. Petrus: Früh : M. Wolf,
Vesp. : M. Reinhard.
zu St. Paulus: Früh : M. Otto,
Vesp. : M. Krüger,
zu St. Johannis: Früh : M. Söfner,
zu St. Georgen: Früh : M. Hänsel,
Vesp. : Hausding,
zu St. Jacob: Früh : M. Adler,
Katechese in der Freischule: Hr. Heimleben,
reform. Gemeinde: Früh: Hr. Past. Blas,
deutsche Predigt.

Am 2ten Weihnachts-Feiertage predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Eyschner,
Mitt. : Schreiter,
Vesp. : M. Klinkhardt,
zu St. Nikolaus: Früh : D. Enke,
Vesp. : M. Hädel,
in der Neukirche: Früh : M. Söfner,
Vesp. : Schreiter,
zu St. Petrus: Früh : M. Petrinus,
Vesp. : M. Hochmuth,

zu St. Paulus: Früh Hr. D. Fittmann,
 Besp. M. Schwelzer,
 zu St. Johannis: Früh M. Höpffner jun.,
 zu St. Georgen: Früh M. Hänfel,
 Besp. M. Hänfel,
 zu St. Jacob: Früh Müller,
 Katechese in d. Freischule: Hr. M. Döring,
 reform. Gemeinde: Früh Hr. Past. Hirzel,
 deutsche Predigt.

Am dritten Weihnachts-Feiertage predigen:
 zu St. Thomas: Früh Hr. D. Goldhorn,
 Besp. M. Siegel,
 zu St. Nicolaus: Früh M. Bauer,
 Mitt. M. Adler,
 Besp. M. Schumann,
 in der Neukirche: Früh M. Kris,
 Besp. Dresler,
 zu St. Petrus: Früh M. Wolf,
 Besp. M. Nabe,
 zu St. Paulus: Früh M. Klotz,
 zu St. Johannis: Früh M. Höpffner,
 zu St. Georgen: Früh Schott,
 Besp. Veststunde u. Examen
 zu St. Jacob: Früh M. Adler,
 Katechese in d. Freischule: Hr. Portius,
 reform. Gemeinde: Früh deutsche Veststunde.

W o c h e n e r:

Herr M. Ködel und Herr M. Kinthardt.

N a c h r i c h t:

Am zweiten Weihnachts-Feiertage wird auf höch-
 sten Befehl in sämtlichen Kirchen für die hiesige
 Bibergesellschaft nach geendigtem Vormittags-
 Gottesdienste eine Collete gesammelt werden.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachm. um 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Schwingt euch 12. von Schicht.
 Heil'ger Quell 16. von Schicht.

Am ersten Feiertage in der Nicolaiskirche:
 Missa, von Naumann. (D moll.)
 Kyrie eleison! —
 Gloria in excelsis Deo! —
 Credo in unum Deum, — von demselben.

Nach der Predigt:
 Sanctus, — von Naumann.
 Unter der Communion:
 Agnus Dei, — von Naumann.

In der Kirche zu St. Pauli:
 Kyrie und Gloria, — von Diabelli.
 Nachmittage in d. Thomaskirche:
 Weihnachtskantate, — von A. Bergt.

Am zweiten Feiertage in d. Thomaskirche:
 Missa, von Naumann.
 (Wie am ersten Feiertage in der Nicolaiskirche.)
 Offertorium, von demselben.
 Parvulus natus est nobis etc.

Unter der Communion:
 Agnus Dei, — von Naumann.
 In der Kirche zu St. Pauli:
 Hymnus, von Schöne und Müller.

Nachmittage in d. Nikolaskirche: Am dritten Feiertage in d. Nikolaskirche:

Weihnachtskantate, von A. Bergt. (Wie am ersten Feiertage in der Thomaskirche.)

Motette
Musik
Magnificat, deutsch v. E. Ehreg. Weinlig.
Meine Seele erhebet den Herrn.

Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Literarische Anzeige. Als interessantes und besonders für Damen passendes Weihnachtsgeschenk, empfehlen wir folgende 3 bereits so beliebte Romane des

Amerikaners Cooper:

Die Ansiedler, der Bootse und der Spion; jedes hat 3 Bände, und kostet 3 Thlr.; wer alle 3 Romane nimmt, erhält sie für 7 Thlr. 12 Gr.

A. Wienbrack.

Von Adelungs kleinem deutschen Wörterbuche sind wieder gebundene Exempl. à 1 Thlr. 4 Gr. zu haben

in der

Wengandschen Buchhandlung,
Neuer Neumarkt, Auerbachs Hof gegenüber.

Die neuesten Wiener Neujahrbillets, nebst den künstlichen Goldbillets,

sind eine große Auswahl zu haben in der

Murchnerschen Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Rothe und weiße Französische Weine à 6 Gr., Roussillon Collioure à 8 Gr., Lunel à 9 Gr., und weiße Pfälzer Weine, für deren größte Reinheit wir bürgen und die sich durch besondere Güte hier seit kurzer Zeit so vortheilhaft bekannt machten à 7, 8, 9, 10, und 12 Gr., die Bouteille.

E. Mittler & Comp.

Verkauf. Ich empfang eine Partie weißen mouff. Champagner 1822er Prima Qualität, und verkaufe solchen zu möglichst billigen Preis.

Friedr. Bernh. Schwabe.

Verkauf. Ein Billard für Kinder, steht auf der Windmühlengasse Nr. 861, beim Tischlermeister Brauer zu verkaufen.

Verkauf. Beste Rosinen und Mandeln werden dieses Jahr billig verkauft bei

G. J. Thorschmidt jun., Reichsstraße.

Extrafine raffinierte Zuckerhütchen,

sind fortwährend in vorzüglicher Güte bei mir zu haben, der Preis ist wie zeither per Stück 2½ Gr. und auf das Duzend wird 10 Procent Rabatt gegeben.

E. F. Laves, Serbergasse Nr. 1104.

Weinverkauf bei C. L. Wolff, im Keller unter Kochs Hofe am Markte. Guter weißer und rother Franzwein die Flasche 5½ Gr., besserer 7 Gr., Graves 9 und 10 Gr., Medoc 8 und 12 Gr., Roussillon 10 und 12 Gr., Burgunder 16 und 20 Gr., delikater Bischof 10 Gr., Würzburger 8 und 10 Gr., alter 12 und 14 Gr., gefroren und reiner 1811r 16 Gr., Rheinwein 8 und 10 Gr., ganz f. Hochheimer 20 Gr., alter Riedesheimer 24 Gr., Lünell und Mallaga 12 Gr., alter 16 und 24 Gr., echten Madeira 24 Gr., reine Pfälzer Weine 8, 10 und 12 Gr., guten Rum 8 und 10 Gr., Jamaica 12 und 16 Gr., Arac de Goa 24 Gr., extraf. Punschessenz 24 Gr., gute Bischofessenz in 1 und 2 Loth Gläsern 1½ und 3 Gr., so wie von heute und die ganze Messe hindurch stets warmer Punsch und Nicus, das Viertel oder Glas à 3 Gr. zu haben ist.

Weinverkauf. Zu nachstehenden niedrigen Preisen kann ich folgende Weine bester Güte besonders empfehlen, als:

	Bout.		Bout.
Weiß u. roth. Bordeaux-Wein	6 Gr.	Feiner Chateau neuf du Pape	10 Gr.
feiner Forster Traminer	9 -	- Tavel	8, 9 -
- 19r Laubenheimer	10 -	- Roussillon Collioure	9 -
- 19r Niersteiner	10, 12 -	- St. Gilles u. St. Georg	8 -
- 19r Hattenheimer	10 -	- rother Burgunder	20 -
- Rudesheimer Bergw.	16 -	- Frontignac Lünell	12 -
- Markebrunner 83r	20 -	- Mallaga	8, 12 -
- Würzburger 19r	8 -	- Madeira	16 -
do. feinsten 11r	16 -	- Champagner	26 u. 32 -
- Laudun	10 -	- Cognac	10 -
- Ceron und Graves	8 u. 10 -	- Jamaica-Rum	12, 14 -
- Haut Barsac u. Preignac	10 u. 12 -	- Westind. Rum	8 -
- weißer Burgunder	20 -	feinsten Arac de Goa	24 -

Bei kleinen und größern Gebinden finden merklich wohlfeilere Preise statt, und können fürs Innland Passierzettel gegeben werden.

Peter Anton Dallera, Peterstrasse, unter dem vormal. Museum No. 33.

Verkauf. In der Weinhandlung von Abm. Herzog, in der Grimma'schen Gasse, der Löwenapotheke gegenüber, sind zu bekommen:

Weißer Champagner moussieux Sillery	à 40 Gr.	die Bouteille.
desgl. 1ste Qualität	à 36 =	= = =
desgl. 2te Qualität	à 32 =	= = =
Westindischer und Jamaica Rum	von 12 bis 24 =	= = =
Holländische Liqueurs	à 28 =	die gr. Flasche.
Berliner Liqueurs	à 12 =	die Korbflasche.
Guter rother Französischer Wein	zu 16 Thlr. den Eimer,	wovon Probe-Bouteillen zu
5 Gr. und 2 Gr. Einsatz	zu haben sind.	

Verkauf. Ich erhielt eine Parthie besten braunen und weißen Nürnberger- und Basler Lebkuchen in Commission, welchen ich zu den Fabrikpreisen verkaufe.

C. F. Fabes.

Zu verkaufen ist ein gut gelernter Staar, der ganz zahm ist, gut spricht und pfeift, bei Herrn Anton im Frauencollegium.

verf
182
im
Tre

ner
zu

D
d
H
h
s
r

Christian Märker & Comp., Petersstrasse Nr. 71,
 verkaufen weiße und rothe Französische Weine die Flasche 6 Gr., Würzburger 6 und 8 Gr.,
 1822er Lavel 8 Gr., Rheinwein zu 10 und 12 Gr., Bischoff 10 Gr., Jamaica-Rum 10 Gr.,
 im Ganzen billiger.
 Sonn- und Feiertags von früh 10 bis Nachmittags 1 Uhr, Petersstraße Nr. 35, eine
 Treppe hoch.

Empfehlung.

Bei Herannahung unserer Messe empfehle ich mich meinen geehrten Freunden mit mei-
 nem Lager von Bremer Cigarros, in allen Gattungen der besten ausgelagerten Sorten und
 zu den möglichst billigen Preisen, C. Groß,
 Grimmasche Gasse unter Paulus, der Ritterstraße gegenüber, und außer
 den Messen auf dem Grimmaschen Steinwege Nr. 1181.

Aromatisches Brüsseler Waschwasser,

sonst Venus-Milch genannt.

Dieses feine Spirituosum, geprüft vom geheimen Hofrath und Professor Herrn
 Dr. Hermbstädt in Berlin, wirkt sichtbar schnell und wohlthätig auf das Organ
 der Haut. Es erhält und befördert nicht nur eine zarte, feine, weiße und ebene
 Haut, sondern bringt auch die, nur dem jugendlichen Alter eigenthümliche, blü-
 hende Frische in derselben wieder hervor. Als Belebungs- und Stärkungsmittel der Haut
 hat sich das Brüsseler Waschwasser ebenfalls gegen Faltungen (Gesichtsfalten)
 sehr wirksam bewiesen, indem selbige nach längerem oder kürzerem Gebrauche völlig
 beseitigt worden sind. Auch vertreibt aromatisches - Waschwasser Som-
 mersprossen, so wie die so sehr entstellenden dunkelrothen Flecken auf Wangen
 und Nase.

Man erhält ganze und halbe Flacons mit Gebrauchsanweisung zu 9 u. 16 Gr. in der
 Droguerei-Handlung von J. G. Gräser,
 Neuer Neumarkt. Auerbachs Hof.

Ost-Indische Liqueurs.

habe ich in folgenden Sorten empfangen, als:
 Ananas, Canelle, Crème d'Orange, Crème de Rose, Curasao, Hannibal, Nelson,
 China, Genève etc., Preis: die Original-Bouteille 16 Gr., die halbe 8 Gr. Auch
 besitze ich eine kleine Partie Rosolio Marachino, welcher dem Thee einen vorzüglich
 feinen und angenehmen Geschmack mittheilt. Preis: die ganze Flasche Ein Thaler.
 J. G. Gräser, Neuer Neumarkt, Auerbachs Hof.

Die Hohl'sche Liqueur- und Choccoladen-Fabrik

empfiehlt sich mit ihren bekannten Breslauer und Danziger Liqueurs, doppelten und ein-
 fachen Brantweinen, Choccolade in allen Sorten, fein geriebene Cacao-Masse, Bischof-
 und Punsch-Extrat, gereinigten Spiritus, fertigen Bischof, Eau de Cologne, und andere
 in dieses Fach schlagende Artikel zu bevorstehende Weihnachten bester.

Echtes Damascener Rosen = Oel,

in kleinen Flacons zu 8 Gr.,

so wie in grössern Dosen mit schönen Etais zu den bekannten billigen Preisen, bei J. G. Gräser, Neuer Neumarkt, Auerbachs Hof.

Dieses, mit vielem Beifall aufgenommene, feine orientalische Parfüm, eignet sich wegen seines eleganten Aeussern vorzüglich zu angenehmen Weihnachts Geschenken.

C e r t i f i c a t.

Auf Ersuchen des Kaufmanns und Droguisten Herrn J. G. Gräser in Leipzig ist von mir untersucht worden: dessen

echtes Damascener Rosen = Oel.

Es hat sich bei der damit veranstalteten Prüfung als vollkommen echt und von vorzüglicher Güte befunden und verdient daher mit Recht empfohlen zu werden, welches hiermit zu attestiren nicht habe verfehlen wollen.

Berlin, den 30. August 1824.

Doctor *Herbstädt*,
geheimer Hofrath und Professor.

Ganz frischen echten Nürnberger braunen und weissen Pfefferkuchen,

verkauft den noch habenden Vorrath von heute an zu den Einkaufspreis.

Joh. Bapt. Klein's Kunsthandlung, Grimm. Gasse Nr. 598.

Gefunden wurde den 21. Decbr., Abends, auf dem Markte ein Notenbuch; wer sich dazu legitimirt, kann es, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, in der Reichsstraße Nr. 401, 2 Treppen hoch, zurück erhalten.

Zhorzettel vom 23. December.

Grimma'sches Thor. u.	Kanstädter Thor. u.
<p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. D. Eckard, v. Dresden, im Elephanten 9</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Dresdner reitende Post 7</p> <p>Die Baugner fahrende Post 9</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Breslauer fahrende Post 4</p>	<p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Frankfurter reitende Post 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Casler fahrende Post 2</p> <p>Hr. Oberlehrer Pierse, von Weiskensfels, v. Hr. Dr. Braune 2</p> <p>Hrn. Kfl. Barnhagen, Bredt u. Altgeld, v. Dortmund, Elberfeld u. Iserlohn, in Nr. 404, 405 u. Kochs Hofe 2</p> <p>Auf d. Erfurter Postkutsche: Hr. Fabr. Grenel, v. Weß, in Nr. 540 8</p> <p>Eine Estafette von Lügen 4</p>
<p style="text-align: center;">Halle'sches Thor. u.</p> <p style="text-align: center;">Gestern Abend.</p> <p>Hr. Rath Stengler, a. Merseburg, im g. Adler 5</p> <p>Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Bergmann nebst Gesellschaft, v. hier, v. Berlin zurück 8</p> <p>Hr. Cammerhr. v. Heyden-Linden, a. Köthen, im Hotel de Russie 8</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Hrn. Kfl. Bichel, Beer u. Albrecht, a. Magdeburg, im goldenen Adler 7</p> <p>Hr. Amtsp. Lauter, a. Roitzsch, h. Dr. Kühn 8</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Kfm. Samoroffe, a. Lyon, unbestimmt 1</p> <p>Auf der Berliner Gilpost: Hr. Kfm. Gdschen nebst Gesellschaft, v. hier, v. Berlin zurück 2</p>	<p style="text-align: center;">Petersthor. u.</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Hr. Lieut. Graf v. Hompesch, v. München, p. d. 1</p> <p style="text-align: center;">Hospitalthor. u.</p> <p style="text-align: center;">Vormittag.</p> <p>Die Chemnitzer reitende Post 7</p> <p style="text-align: center;">Nachmittag.</p> <p>Die Freiburger fahr. Post. 1</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 8</p>